

Inhaltsverzeichnis

1	Installation (vorgezogen)	2
1.1	EMV, CE, ESD ...	2
1.1.1	elektrostatische Aufladung	2
1.1.2	elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)/CE	2
1.2	Der Einbau	3
1.2.1	Mit Melody 1200	3
1.2.2	Seriengerät	3
1.2.3	Tower	4
2	Einleitung	6
2.1	Was ist Twister und was macht sie besser als andere?	6
2.2	Historie	7
3	Die Software	8
3.1	Die Treiber	8
3.1.1	twister.device	8
3.1.2	Kompatibilität	8
4	Tips für Entwickler	9
4.1	Software	9
4.2	Hardware	9
5	Support	10
6	Copyright, Garantie...	12

kann damit beeinträchtigt oder gar verhindert werden. Sprechen Sie mit uns. Wir können auf diesem Wege sowohl Ihnen, als auch weiteren Usern ggf. im Voraus helfen!

Kapitel 6

Copyright, Garantie...

Das Produkt ist urheberrechtlich geschützt. Ausgenommen davon sind entsprechend gekennzeichnete Teile des Produkts. Kein Teil darf ohne schriftliche Genehmigung der Kato Development Group in irgendeiner Weise kopiert, weiterverarbeitet oder verbreitet werden. Obige Formulierung sichert uns die Möglichkeit, weitere Entwicklungen durchführen zu können.

Die Karten wurden umfangreichen Tests unterworfen, die keine Mängel aufzeigt haben. Sollte es trotzdem zu Ausfällen kommen, umfaßt die Gewährleistung eine Beseitigung von nachweislichen Material- und Produktionsfehlern. Die Garantiezeit von 6 Monaten verlängert sich bei einem Fehler lediglich um die Zeit, die die Karte zu Reparaturzwecken bei uns verweilt. Wir sind aber über diesen Zeitraum hinaus bemüht kostenlose Reparaturen durchzuführen, können dies aber nicht garantieren.

Die Gewährleistung entfällt prinzipiell, wenn das Produkt nicht bestimmungsgemäß verwendet oder installiert wurde, oder ein Defekt im jeweiligen Computer den Schaden an der Karte verursacht hat. Wir können leider für keine Schäden, die durch unser Produkt entstanden sein sollen, die Haftung übernehmen. *Mitgelieferte Software ist als Zusatz zur Hardware zu sehen. Es kann keinerlei Haftung oder Funktionsgarantie dafür gewährleistet werden. Der Entwicklungsaufwand war und ist hoch. Die Qualität ist in unseren Augen gut. Wir hoffen, daß Sie diesen Eindruck teilen.*

Für die Software auf dem mitgelieferten Datenträger gelten die Bestimmungen die in der jeweiligen Dokumentation vermerkt sind. Die in dieser Anleitung verwendeten Warenzeichen sind Eigentum der jeweiligen Besitzer und dienen nur der klaren Identifikation von Produkten. Sie können ohne ausdrücklichen Hinweis geschützt sein. Amiga, CD32, Zorro, Autoconfing etc. sind Warenzeichen der Firma Amiga International. Änderungen an Karte, Dokumentation und Lieferumfang bleiben vorbehalten. Der Inhalt des mitgelieferten Datenträgers, Revisionen von Software und Hardware sind permanenter Änderung unterworfen.

Von uns zu verschiedenen Zeitpunkten versendete Karten sind somit nicht identisch ausgestattet. Wir bitten darum, dies als Vorteil zu sehen. Es macht uns zusätzliche Arbeit. Bitte kritisieren Sie nicht, daß bei einer anderen Karte z.B.

1. Die Karte wird ihren Platz in der Mitte des A1200-Mainboards finden. Dabei wird vorausgesetzt, daß noch eine prinzipielle Idee davon besteht, wie der Rechner im ursprünglichen Gehäuse montiert war. Es gibt einfach das Problem, daß für den Schreiber dieser Anleitung nicht jeder Tower bekommt ist, und so schlicht Referenzpunkte fehlen.
2. Sollte das Schirmblech auch im Tower noch installiert sein, muß in der Mitte des Rechners eine rechteckige Blechplatte, die im Gesamtschirm eingehakt ist, entfernt werden. In bekannten Towergehäusen ist das Schirmblech nicht vorgesehen und somit bereits entfernt worden.
3. Der Rechner sollte in der Mitte der Platinenoberseite einen Blick auf das Chipmemory gewähren. Es handelt sich um 4 Chips, die von teilweise bestückten und teilweise nichtbestückten Pfostenleisten umringt sind.
4. Wenn man von Richtung des Erweiterungsstockplatzes für Prozessorkarten guckt, finden sich rechts unten 2x11 Goldstifte. Bei einigen Rechnern sind die kompletten Kontaktreihen bestückt worden. Melody interessiert sich nur für die eben genannten Kontakte. An der Twister findet sich auf der Rückseite das Gegenstück für diese Stifte. Die Karte wird nun auf das Mainboard gesteckt. Von der Ausrichtung her verdeckt sie die vier Speicherbausteine. Es ist dabei unbedingt zu beachten, daß die Stifte auch alle getroffen werden! Im besten Fall funktioniert die Karte nicht, wenn dabei ein Fehler gemacht wird.

Num ist das Slotblech mit der Buchse an der Reihe:

1. In den bekannten Towern gibt es recht weit oben mögliche Ausbrüche für diese Buchsengröße. Auf diese Weise kann die Buchse stabil an der Gehäuserückseite befestigt werden. Bei anderen Gehäusen muß das mitgelieferte Slotblech (Bracket) für eben diese Buchse benutzt werden.
2. Die Karte muß natürlich mit der Buchse verbunden werden. Für diesen Zweck gibt es das schmale Flachbandkabel. Bezüglich Ausrichtung auf die Steckkontakte sei auf die farbige Kennzeichnung hingewiesen. Das ist Kabelnummer 1, die auf Kontakt Nummer 1 auf der Platine münden soll.

Kapitel 3

Die Software

3.1 Die Treiber

Die Treibersoftware wird bei der Installation auf die Festplatte installiert.

3.1.1 `twister.device`

Das Device ist die Schnittstelle zwischen der Soft- und Hardware. Die Installation kopiert das `twister.device` in das `DEVS`: Verzeichnis. Die Treiber lassen sich später übrigens nur aktivieren, wenn die passende Hardware vorhanden ist.

3.1.2 Kompatibilität

Die Software- und Hardwarekompatibilität ist als beliebig hoch anzusehen. Software, die systemkonform das `serial.device` nutzt und dessen Namen verändern kann, wird keine Probleme mit dem `twister.device` haben können, da sie den Unterschied nicht bemerken kann. Dies stellt heute den unbestrittenen Normalfall dar.

Auf hardwareseite werden alle Geräte, die mit Rücksicht auf die dafür üblichen Normen und Quasistandards gebaut wurden, optimal funktionieren. Leider gibt es seit kurzer Zeit auch einen Fall, wo das angeschlossene Zielgerät aus unerfindlichem Grund abstürzt und keinen Mucks mehr von sich gibt, wenn das Hardwarehandshake aktiviert ist (der Transfer friert plötzlich langfristig ein). Diese Art Gerät stellt eine Ausnahme dar und wird zwar mit Twister1200 mit entsprechenden Einstellungen des Treibers funktionieren, aber leider keinen optimalen Nutzen aus der Karte ziehen. Ähnliches gilt natürlich auch für serielle Mäuse. In ersterem Fall ist ein Update beim Hersteller anzustreben. Als persönlicher Tip kann der Schreiber die Produkte der Firma Zyxel empfehlen, die auch für die High-Speed Tests bis knapp 700000 BPS benutzt wurden, sehr vernünftig arbeiten und sich von Produkten anderer Hersteller oft deutlich abheben können.

Kapitel 4

Tips für Entwickler

4.1 Software

Bitte versuchen Sie nicht, irgendwelche Effekte durch direkte Programmierung der Hardware zu erzielen. Es ist absehbar, daß sich die Hardware sich durch Verbesserungen von Zeit zu Zeit ändern wird.

Wenn technische Daten oder Programmierunterlagen zur Karte benötigt werden, können diese per E-Mail angefordert werden. Davon ausgenommen ist verständlicherweise die Dokumentation des kompletten logischen Designs.

4.2 Hardware

Dieser Bereich wurde aus dem Handbuch entfernt. Bei Bedarf bitte Kontakt aufnehmen...

Schrauben, die von der Rechnerunterseite erreichbar sind. In Bild 1 sind diese mit einem roten Kreis markiert.

2. Soll das Diskettenlaufwerk abgeschraubt werden (nicht unbedingt notwendig), müssen die im gelben Kreis befindlichen Schrauben gelöst werden. Später dann die Schraube die in Bild 3 gelb markiert ist. Vorsicht wenn der Deckel abgenommen wird. An ihm ist das Kabel der Lampen für Power, Festplatte und Diskettenlaufwerk befestigt. Es ist unter der Tastatur auf der Hauptplatine einfach nur aufgesteckt. Um die Tastatur wegzunehmen ist große Vorsicht geboten, da das grüne Flachkabel sehr empfindlich ist (Bild 2). Man kann die Tastatur oben über den Rechner legen wie es in Bild 3 zu sehen ist.
3. Der komplette Blechkäfig braucht normalerweise nicht entfernt werden. Es sei denn, die Tastatur wurde abgetrennt. Man wird sie nicht wieder aufstecken können ohne das Blech vorübergehend zu entfernen, also keine unnötige Arbeit machen! Im roten Kreis sind Klammern zu sehen, die nach oben gebogen werden müssen. Dort unter ist der Platz für Twister 1200 (Bild 4).
4. Der Rechner sollte jetzt einen Blick auf das Chipmemory des A1200 gewähren. Rechts unten finden sich 2x11 Goldstifte. Bei einigen Rechnern sind die kompletten Kontaktreihen bestückt worden. Twister interessiert sich nur für die oben genannten Kontakte. An Twister findet sich auf der Rückseite das Gegenstück für diese Stifte. Als Hilfestellung kann man ein Striche, wie in Bild 5 und 6 zu sehen ist, auf das Abschirmblech machen, damit beim Stecken von Twister auch die Pfostenleiste richtig getroffen wird. Ist man sich dabei unsicher sollte man zur Übung die Karte mehrmals einsetzen. Nachher bekommt man recht schnell ein Blick und Gefühl für richtigen Sitz. Die Bilder 7 bis 9 zeigen wie die Melody 1200 eingesetzt werden kann. Sie paßt genau in diese Aussparung. Twister ist etwas kleiner. Es ist dabei unbedingt zu beachten, daß die Stifte auch alle getroffen werden! Im besten Fall funktioniert die Karte nicht, wenn dabei ein Fehler gemacht wird.

Da die Montage im A1200 aus verschiedenen Gründen nicht empfohlen wird, befindet sich auch kein Montagmaterial dafür im Lieferumfang. Leider läßt sich das nicht ändern, da der Platz im Gerät einfach erschöpft ist. Normalerweise ist eine SCSI-Karte oder Melody1200 an entsprechender Stelle des Gehäuseausgangs montiert.

Wenn diese Art des Einbaus gewählt wird, bleibt nur zu sagen, daß das Finden des richtigen Ausgangs für das Flachbandkabel an die Gegebenheiten des jeweiligen Computers anzupassen ist.

1.2.3 Tower

Wir sind daran interessiert, daß die Karte in jedem Gehäuse funktioniert. Stellen Sie auf irgendwelche Probleme, teilen Sie das unbedingt mit. Das Flachbandkabel sollte nicht ohne Absprache verlängert werden. Die Funktion der Karte

aktuellere oder andere Software mitgeliefert wurde. Mit dieser Argumentation wäre die Ihnen vorliegende Karte mit wenig und unalter Software bestückt, da nichts wirklich Aktualles ausgeliefert werden könnte.

Version vom 07.Juli.1999